



Anfrage Nr.: AF1625/21

Datum: 29.07.2021

A N F R A G E

FDP-Fraktion

Gegenstand:

Bewirtschaftungskosten Kulturpalast

Einleitung:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit 2017 ist der Kulturpalast wiedereröffnet und die Philharmonie sowie die städtische Bibliothek sind die Hauptmieter im Gebäude. Dazu sind mit der Herkuleskeule und der Palastecke zwei privatwirtschaftliche Mieter im Gebäude, ebenso ist das Zentrum für Baukultur im Gebäude eingemietet. Bis heute hat sich der Stadtrat zweimal mit dem Thema Bewirtschaftungskosten des Kulturpalastes beschäftigt, da in dem Gebäude deutlich höhere Betriebskosten für u.a. Grundsteuer & Straßenreinigung, Hausreinigung, Sach- und Haftpflichtversicherung, anteilige Stromkosten des Hauses, Wartung, Wachschatz, Kälte usw. anfallen als ursprünglich gedacht. Im Jahr 2020 beschloss der Stadtrat, aufgrund der entstandenen Bewirtschaftungskosten der Jahre 2017 und 2018 für die Bewirtschaftung des Kulturpalastes Nachzahlungen in Höhe von knapp 2 Mio. Euro an die KID GmbH als Betreibergesellschaft des Kulturpalastes zu geben, die den städtischen Mietern angerechnet wurden. Ebenfalls erhielt die Herkuleskeule in diesem Jahr eine zusätzliche Zahlung über die städtische Kulturförderung in Höhe von ca. 116.000 Euro für die Jahre 2018 und 2019 für die hohen Bewirtschaftungskosten. Bei der Herkuleskeule führt dieser Sachverhalt dazu, dass die Bewirtschaftungskosten rund doppelt so hoch sind als die eigentliche Kaltmiete. Aus der Vorlage zum Umbau des Ticketschalters im Kulturpalast ist zudem zu entnehmen, dass im Jahr 2020 wieder ähnliche hohe Bewirtschaftungskosten angefallen sind. Generell scheinen die Bewirtschaftungskosten des Kulturpalastes enorm hoch zu sein. Dazu habe ich folgende Fragen:

Fragen:

1. Wie hoch sind die Bewirtschaftungskosten des Kulturpalastes aufgeschlüsselt nach den einzelnen Mietern in den Jahren 2018, 2019 und 2020? Wie hoch ist jeweils die vertrag-



lich festgesetzte Vorauszahlung der Bewirtschaftungskosten der jeweiligen Mieter in den jeweiligen Jahren und wie hoch die Differenz zu den tatsächlichen Bewirtschaftungskosten?

2. Welche konkreten Anpassungen hat die Stadtverwaltung bzw. die KID GmbH für die städtischen Mieter Philharmonie und Bibliothek ab dem Jahr 2019 in Bezug auf die hohen Bewirtschaftungskosten vorgenommen?
3. Welche Maßnahmen werden für das Jahr 2020 und 2021 für die Herkuleskeule ergriffen? Wird es zu gegebener Zeit eine weitere Vorlage geben, über die Kulturförderung der Stadt die hohen Bewirtschaftungskosten auszugleichen?
4. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung bzw. die KID GmbH, alle Mieter im Kulturpalast gleich zu behandeln, nachdem bereits drei Mieter für die Jahre 2018 und 2019 einen anteiligen städtischen Ausgleich für die hohen Bewirtschaftungskosten erhalten haben?
5. Worin liegen die Ursachen für die hohen Bewirtschaftungskosten des Kulturpalastes?
6. Welche Maßnahmen unternimmt die Stadtverwaltung bzw. die KID GmbH, um die Bewirtschaftungskosten des Kulturpalastes zu senken?

Für die Beantwortung meiner Fragen bedanke ich mich im Voraus und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Holger Zastrow